

MAGAZIN

Dezember 2021 – Februar 2022



ES GIBT ...

.. eine Gemeinde in Franken,
in Nürnberg ist sie bekannt,
gleich, wenn man von außen reinkommt,
sieht man am Hauseck, ganz oben,
den Herrnhuter Stern.

Der Stern hat Ecken und Kanten,
er leuchtet von innen heraus,
mit seinen Spitzen
ins Dunkle der Nacht hinaus.

Soll man die Ecken runden,
die Oberfläche polieren,
die Kanten verschleifen,
den ganzen Stern aufpolieren?

Es gibt eine Gemeinde in Franken,
diese Leute haben Ecken und Kanten.
Ach, lasst doch den Leuten in Franken
ihre Ecken und Kanten.

Peter Scholz



EIN „SELFIE“ ZU WEIHNACHTEN

Seit ein paar Wochen ist es schon wieder so weit: Lebkuchen und Co. füllen die Supermarktgänge und der Duft von Glühwein erfüllt die Gassen der Innenstadt. Bald werden sich „Black Friday“, „Amazon Prime Week“ und die betrieblichen Weihnachtsfeiern die Klinke in die Hand geben und all unsere Aufmerksamkeit beanspruchen. Und dann, wenn der Heilige Abend vor der Tür steht, fühlen wir uns irgendwie gar nicht bereit, den Heiland zu empfangen. Doch vielleicht kann es dieses Jahr für dich und mich anders laufen?

Ich selbst bin dabei, in letzter Zeit die Tradition der Adventszeit neu zu entdecken. Das „Handbuch für Liturgiewissenschaft / Gottesdienst der Kirche“ definiert die Adventszeit wie folgt: *„Gläubige Christen betrachten den Advent als eine Zeit des Gebets und der Besinnung, die durch ‚Wachsam Warten‘ gekennzeichnet ist, das heißt, den Blick von sich selbst nehmen und auf den richten, der da kommen wird.“*

Ich glaube, gerade Letzteres fällt uns immer schwerer. Das Time Magazin sprach in seiner Ausgabe vom 20. Mai 2013 auf dem Cover von der „Ich, Ich, Ich Generation“. Und sind wir ganz ehrlich, wenn wir uns dem gesellschaftlichen Wandel im Autopilot-Modus hingeben, sind auch wir, jung und alt, diesem Trend unterworfen, in einer Welt zu leben, die gefühlt auf uns optimiert zu sein hat.

Das spiegelt sich auch in unserem Glaubensleben wider. Einen ganzen Monat „den Blick von sich selbst zu nehmen und auf den zu richten, der da kommen



wird“, das fällt uns schwer. Nichts beschreibt diesen Zeitgeist so gut wie das Phänomen des „Selfie“ (Selbstfoto), das die Welt im Sturm erobert hat.

Doch wenn wir einmal nüchtern den Trend der letzten Jahre betrachten, merken wir, dass diese ganze Selbstpflege und der Blick auf uns selbst nicht den gewünschten Erfolg von Glück und Zufriedenheit mit sich gebracht hat. Angstzustände, Panikattacken, Depressionen und Burnout nehmen stetig um uns herum zu. Johannes spricht in Kapitel 1, Verse 1-5, davon, dass Jesus das menschengewordene Wort Gottes ist, quasi ein „Selfie“ von Gott. *„In ihm ist das Leben und das Licht für alle Menschen“*, sagt Johannes.

Es gibt leider keine Rettung und kein Leben mit dem Blick auf uns selbst. Nur der Blick auf das „Selfie Gottes“, nur der Blick auf Christus schenkt uns wahres Leben. Jesus ist gekommen, um uns aus unserem Selfiemodus zu befreien. Ich lade dich dazu ein, in dieser kommenden Adventszeit bewusst den Blick von dir selbst zu nehmen und auf den zu richten, der da kommen wird.

Herzliche Grüße,
euer Pastor Robin Staffen



Robin Staffen ist als Pastor für die Junge Generation hautnah dran am Thema Soziale Medien.

24x

WEIHNACHTEN^{neu} ERLEBEN

Weihnachten steckt voller Potenzial: Als Gemeinde sind wir zutiefst davon überzeugt, dass die Weihnachtsbotschaft voller Freude und Hoffnung für unser ganzes Leben steckt! Und wir gehen davon aus, dass wir Menschen in der Weihnachtszeit auf eine ganz besondere Weise mit dem christlichen Glauben in Verbindung bringen können. Aus diesem Grund möchten wir die Chance nutzen und uns in diesem Jahr bei der Kampagne „24x Weihnachten neu erleben“ beteiligen. Das Projekt hat bereits im vergangenen Jahr vielen Gemeinden bei der Gestaltung ihrer Adventszeit geholfen, Menschen

die ursprüngliche Bedeutung von Weihnachten zu erklären: 2020 waren fast 800 christliche Gemeinden bei „24x Weihnachten“ mit am Start. Mit dem Heiligabend-Erlebnis wurden so insgesamt 600.000 Menschen hierzulande erreicht.

GUTES PROGRAMM- ANGEBOT

Vor einem Jahr war „24x Weihnachten neu erleben“ die Antwort auf die Frage: „Wie können wir trotz Corona die Weihnachtszeit gut gestalten und feiern?“ Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Und das Thema Weihnachten ein Dauer-

brenner. So haben die Initiatoren auch für dieses Jahr wieder Material vorbereitet: inhaltliche Entwürfe und kreative Elemente zur Gestaltung der Advents- und Heiligabend-Gottesdienste, Material für Kinder- und Jugendarbeit und Videoimpulse für Kleingruppen. Gesprochen werden die Videoimpulse von Tobias Teichen, Margot Käßmann, Andreas Boppard und Jana Highholder.

DAS BUCH

Die Inhalte der Kampagne basieren auf dem gleichnamigen Buch „24x Weihnachten neu erleben“. Es kann begleitend zur Aktion wie ein

Adventskalenderbuch gelesen oder an Freunde verschenkt werden, um so über Weihnachten ins Gespräch zu kommen. Immer weniger Menschen verbinden Weihnachten mit der Geburt Jesu. Das Buch stellt Weihnachten in den Gesamtzusammenhang des christlichen Glaubens und setzt die ursprüngliche Bedeutung von Weihnachten wieder in den Fokus.

WEIHNACHTSSHOW ALS TV-HIGHLIGHT

Aktuell bereitet ein großes Team von rund 2.000 Ehrenamtlichen aus vielen Kirchen und freikirchlichen Gemeinden in Karlsruhe eine multimediale Weihnachtsshow mit Schauspiel, Tanz, Film, Musik und Mega-Chor vor, die am 3. Advent live aufgeführt wird. Ab dem vierten Advent wird die Sendung dann auf verschiedenen christlichen Kanälen wie Bibel TV und ERF sowie auch im säkularen Bereich u. a. auf „RTLup“ sowie im Internet ausgestrahlt. Lasst uns auch in Nürnberg ein Zeichen der Verbundenheit, der Hoffnung und des Glaubens setzen, damit viele Menschen Weihnachten neu erleben. Weitere Informationen unter 24x-weihnachten-neu-erleben.de. ■

Jan-Peter Graap



UNSERE GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 28.11.** **Die ganze Geschichte – Von Anfang bis zum Ende**
(1. Mose 2,9 | 1. Mose 4, 16)
- Sonntag, 5.12.** **Der Weihnachtsmann – Wenn wir aufhören, daran zu glauben**
(Jeremia, Kapitel 29, Verse 12-14a)
- Sonntag, 12.12.** **Die Hirten – Wenn wir nicht mit Gott rechnen**
(Lukasevangelium, Kapitel 2, Verse 8-20)
- Sonntag, 19.12.** **Maria(h) – All I Want For Christmas Is You**
(Lukasevangelium, Kapitel 1, Verse 30-33)

FOLLOWER: JESUS TODAY. JESUS EVERYDAY.

BIBLISCHER UNTERRICHT UND BIBLEBASE WERDEN FOLLOWER-KURS

Am 18. September hat in unserer Gemeinde der neue Follower-Kurs begonnen. Jeden zweiten Samstag treffen sich zehn Zwölf- bis Vierzehnjährige, um von 10 bis 13 Uhr ganz praktisch zu lernen, was es heißt, Jesus im Alltag nachzufolgen.

Das Konzept zum Follower-Kurs habe ich 2016 in der CityChurch Hamburg entwickelt. Dort war der bisherige Biblische Unterricht leider über die Jahre immer kleiner geworden. Es gab niemanden mehr, der ihn leiten wollte, fast keine Anmeldungen mehr, und leider hat man die Absolventen nach den zwei Jahren vergeblich in der Gemeinde gesucht. Es war klar, ein neues Konzept musste her. Es sollte lebensnah, lebendig und interaktiv sein. Wie das in Hamburg aussah, könnt ihr euch gerne mal in diesem Video anschauen: youtu.be/dr362_a4zH4.

Zu meinem Dienstbeginn in Nürnberg sah die Situation ganz ähnlich aus, eine gute Möglichkeit, auch hier das Follower-Konzept anzuwenden. Das neue Mitarbeiter-Team für den Follower-Kurs in Nürnberg besteht aus Lena Happel, Raphael Serban, Eva Müller sowie Claudette und Robin Staffen. Wir behandeln wichtige und essenzielle Themen der Nachfolge, Dinge wie

„Meine Identität in Christus“, „Meine #LifeGoals“, „Tod und was dann!?!“, „Gott&Geld“ und „Let’s Talk about Sex“. Dies sind alles Inhalte, die wir mit Blick auf die Bibel zusammen betrachten. Jedes Thema wird durch drei Elemente verdeutlicht:



1 – ERLEBNIS

Zuerst kommt immer der Part „Erlebnis“. Es gibt authentische Lebensberichte, spannende Videos, Bilder und Anspiele sowie packende Geschichten und Gäste, die davon erzählen, wie sie das jeweilige Thema in Bezug auf die Nachfolge mit Jesus erlebt haben.

2 – INPUT

Danach kommt der „Input“, die Vertiefung durch den Blick in die Bibel. So werden biblische Geschichten

und essenzielle Basics des Glaubens vermittelt und vor allem Jesus in den Mittelpunkt gestellt.

3 – ACTION

Zum Schluss kommt der Teil „Action“, die praktische Umsetzung des Inputs. Hier kommen Gebet, Kleingruppen, eigenes Bibellesen sowie ganz lebensnahe erlebnispädagogische Elemente zum Einsatz.

HIGHLIGHTS DES KURSES

Eines der Highlights ist, wenn der Follower-Kurs mit Bibeln, heißem Kaffee, Decken und Co. in die Innenstadt geht, um bedürftigen Menschen in Liebe zu begegnen.

Natürlich sollen aber auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen. Die Follower haben immer eine ausgedehnte Zeit des Ankommens und auch eine lange Pause, in der sie zusammen kickern, zocken, snacken und sich austauschen können.

Uns ist es aber auch wichtig, dass die Follower lernen, verbindlich zu sein und soweit wie möglich jedes Treffen wahrzunehmen. Dazu bekommen sie jedes Mal einen Teilnahmestempel in ihr Follower-Heftchen. Auch sollen sie lernen, verbindlich die Gottes-



dienste am Sonntag zu besuchen. Jeder Follower hat mit Unterschrift des Predigers in seinem Heft 20 Gottesdienste nachzuweisen, die er im Jahr besucht hat. Highlights des Follower-Kurses sollen auch die BU Freizeit des Nordbayerischen Kreises sowie der Besuch des Teenagerkongresses von OM (Operation Mobilisation, om.org) sein.

Unsere ersten vier Treffen als Follower verliefen echt super und es hat sich eine starke Gruppe gebildet, die jedes Mal neue Schritte der Jüngerschaft mit Jesus lernen darf. ■

Robin Staffen

ZWEI ERBETEN, VIER GEKOMMEN

Am 3. November benötigte eine unserer Seniorinnen für die Anlieferung einer Küche zwei Helfer.

Ich bat Pastor Robin Staffen, unter den Jugendlichen unserer Gemeinde zu fragen, ob sich Helfer finden. Es kamen abends pünktlich nicht nur zwei, sondern vier motivierte Jugendliche. Sie schafften alle Teile für die Küche zwei Stockwerke nach oben und die ganze Arbeit war viel schneller als geplant erledigt.

Der Dienst der Jugend war eine große Hilfe für unsere Seniorin, vielen Dank Adalbert, Paula, Clara und Rahel. Beim Abschlussfoto gab es noch einen kleinen Schluck zur Stärkung. ■

Friedrich Zahn



hoffnungsfest 2021

Vier Abende voller geistlicher Inspirationen – Vier Abende mit berührenden Begegnungen





Vom 14. bis zum 17. Oktober fand in unserer Gemeinde das evangelistische hoffnungsfest mit Henning Hoffmann aus der FeG Uelzen als Redner statt.

Es war schon etwas Besonderes, in der Corona-Pandemie eine solche Veranstaltung durchzuführen. Würden überhaupt Eingeladene kommen? Wie würde das Miteinander der zahlreichen Helfer funktionieren? Und dann war es wunderbar zu sehen, wie der HERR uns beschenkte – „Gott sei Dank“ ist hier keine leere Floskel! Unsere Besucher haben sich bei der guten Mischung aus inspirierender und manchmal auch aufrüttelnder biblischer Botschaft von Henning Hoffmann und dem anschließenden Beisammensein bei Pizza und Würsten ausgesprochen wohl gefühlt. Wem der Trubel zu viel wurde, konnte in der Stille des Raumes mit den liebevoll dekorierten Impulsstationen das Gesagte noch einmal auf sich wirken lassen. ■



„Mich hat die ansteckende Freude beeindruckt, mit der alle dabei waren, um aus diesem hoffnungsfest ein Stück Reich Gottes entstehen zu lassen.“

Christiane Weigel



„Vier sehr schöne und gelungene Tage: Viele Gäste, super-nette Gespräche, deftiges Essen und Trinken und eine aufbauende Hammer-Message nach der laaangen Zeit der Corona-Durststrecke!“

Ralf Leiblein



„Ich fand es toll, mich für das hoffnungsfest zu investieren und die Früchte an den Abenden gleich zu sehen. Sowohl dass Menschen (von neuem) auf Jesus bauen wollen, als auch, dass die Gemeinde sich gegenseitig trägt und unterstützt. Das durfte ich vor allem durch Gebete erleben, in denen an die Programmplanung und mich gedacht wurde.“

Alisia Abraham





Gänsehaut am Taufbecken

Was ist das größte Glaubensfest der Christen? Die meisten würden auf diese Frage ganz selbstverständlich mit Weihnachten, Ostern oder vielleicht auch Pfingsten antworten. Das ist sicher nicht falsch. Doch das größte Fest für Gott ist, wenn ein Mensch sich zu Jesus bekennt und in ein neues Leben mit ihm startet.

EINE BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG FÜR JESUS

Unsere Freie evangelische Gemeinde akzeptiert die Kindertaufe, aber praktiziert die Glaubenstaufe. Und so haben sich am 24. Oktober in zwei Festgottesdiensten insge-

samt sieben Täuflinge im Alter von 16 bis 50 Jahren taufen lassen. Sie stiegen nacheinander in das im Boden eingelassene Taufbecken, um von den beiden Pastoren Jan-Peter Graap und Robin Staffen auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft zu werden.

GÄNSEHAUT-MOMENTE

Vorher erklärten die überwiegend jugendlichen Täuflinge mit Gänsehaut-Zeugnissen nacheinander sehr persönlich, warum sie sich taufen lassen wollen. Die „ausgebuchte“ Gemeinde verfolgte das Geschehen begeistert und freute

sich zusammen mit den Täuflingen. Nach der Taufe wurden vier der Täuflinge in die Gemeinde aufgenommen. Ein wahres Fest! Herzlich willkommen in der Gemeinde! Auf unserem YouTube-Kanal kannst du unter youtu.be/HN8uIGM2p2I das Fest nochmal erleben. ■ *Jan-Mattis Graap*





Auf die Straße, fertig – los!

Das war ganz schön aufregend: Am 18. September versammelten sich morgens um 10 Uhr zwölf Teilnehmer aus unserer Gemeinde und lauschten in gewohnter Weise einer Andacht, nahmen sich Zeit für das Gebet und genossen einen guten Bibelvortrag. Dazu waren als Referenten das Ehepaar Ulrich und Regina Hees vom Verein „Forum Evangelisation“ extra aus München angereist. Sie sprachen über den Inhalt und die Art und Weise, wie wir das „Evangelium unter die Leute“ bringen können. Nach dem Mittagessen dann der Schwenk von der Theorie in die Praxis. Es galt: „Auf die Straße, fertig – los!“

Mit einem Fragebogen als Anknüpfungspunkt zum Thema „Hoffnung“ in der Hand, führten wir immer in Zweierteams bei sonnigem Wetter Gespräche in der Innenstadt. In nur zwei Stunden begegneten wir insgesamt über 30 Menschen, die sich in der überfüllten City Zeit nahmen, um mit uns über Gott und das Thema „Hoffnung“ zu sprechen. Einige von uns

hatten dabei richtig gute Glaubensgespräche. Nebenbei konnten wir auch einige Neue Testamente und vor allen Dingen Einladungen für unser hoffnungsfest an den Mann und die Frau bringen. Bei einem nächsten Mal bin ich gerne wieder mit dabei! ■

Jan-Peter Graap



Seminar mit Ulrich und Regina Hees aus München

JAN-PETER GRAAP IST NEUER VORSITZENDER DER EV. ALLIANZ NÜRNBERG



Mathias Barthel, Siegfried Winkler und Jan-Peter Graap

Die Evangelische Allianz in Nürnberg hat einen neuen Vorstand: In ihrer Herbstsitzung hat das Allianzkomitee am 21. September ihren langjährigen Vorsitzenden Mathias Barthel verabschiedet. Als Nachfolger hat sie Jan-Peter Graap, Pastor der Freien evangelischen Gemeinde (FeG), berufen.

Seit 2019 ist der gebürtige Hamburger als Hauptpastor der Freien evangelischen Gemeinde in Nürnberg tätig. Der ehemalige Polizeibeamte bringt in die Zusammenarbeit im kirchlichen Bereich

und der Stadtgesellschaft vielfältige Erfahrungen mit. Graap: *„Ich freue mich auf die gemeinsame Aufgabe, zwischen den Christen in unserer Stadt Brücken zu bauen und möchte dazu beitragen, dass Menschen die Brücke auch zu Gott neu entdecken.“*

RÜCKBLICK

„Trotz unterschiedlicher Traditionen und Prägungen können Christen gemeinsam etwas bewegen, wenn sie ihre Sendung gemeinsam leben“. Diese Auffassung vertrat Barthel im Rückblick auf seine Zeit als Vorsitzender. Seit 2001 leitete

der Pastor der Baptistengemeinde am Südring die Geschicke des evangelischen Netzwerkes. Eine ganze Reihe von Projekten wie die jährliche Gebetswoche, die Kundgebung für Religionsfreiheit sowie die Gründung eines „Gebetsladens“ am Kornmarkt trägt seine Handschrift. Der 64-jährige vertrat bisher auch die Anliegen der Evangelischen Allianz im ökumenischen Miteinander in verschiedenen Gremien.

GRÜSSE VON DER DEA

Bei dem feierlichen Empfang im Gemeindezentrum der Baptisten in der Sperberstraße überbrachte Siegfried Winkler, 2. Vorsitzende der Evangelischen Allianz in Deutschland (DEA), Grüße von der Zentrale der ältesten christlichen Einheitsbewegung. Die Evangelische Allianz hat sich 1846 als weltweiter Verbund konstituiert. In Nürnberg besteht der Zusammenschluss seit 1904. Zu dem aktiven Netzwerk zählen rund 30 Gemeinden, Gemeinschaften und Initiativen sowie zahlreiche Einzelpersonen.

Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite ea-nuernberg.de. Dort gibt es auch bald Informationen zur Allianzgebetswoche 2022. ■

Evangelische Allianz Nürnberg

Jesus Christus spricht:

„Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.“
Johannes 6,37





JESUS ist unser Mittelpunkt

Die türkischsprachige Gruppe unserer Gemeinde feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum. Wir sprachen mit dem Leiter Şafak Erdem.

Şafak, wie und wann ist eure Gruppe entstanden?

Die ersten Treffen fanden 2001 damals in Fürth statt, initiiert wurde diese Arbeit durch ein amerikanisches Ehepaar (Richard und Siv Silvestre), das viele Jahre in der Türkei als Missionare gelebt hat-

te. Ihre Berufung haben sie dann in Deutschland fortgesetzt und einen türkischsprachigen Hauskreis gegründet. Bald kamen meine Frau Ayhan und ich dazu. 2002 haben wir die Leitung des Kreises mit übernommen. 2012 ist dann die Idee entstanden, mit der Gruppe in die Räumlichkeiten der FeG Nürnberg zu ziehen, da wir als Ehepaar hier Mitglieder sind und seitdem gehört sie offiziell zur Gemeinde. Noch heute haben wir Kontakt zu

den Gründern, die mittlerweile aus Altersgründen wieder in die USA zurückgezogen sind.

Wie kann man sich ein typisches Treffen eures Kreises vorstellen?

Wir treffen uns samstags zum Gottesdienst, es werden türkische Lobpreislieder gesungen, gemeinsam gebetet und wir hören Gottes Wort durch eine Predigt oder Bibelarbeit. Diese wird in der Regel von mir gehalten, zusätzlich laden wir aber auch Gastprediger ein, die auf Türkisch oder auch auf Deutsch Gottes Wort verkündigen. Anschließend haben wir viel Zeit für persönlichen Austausch, es ist uns wichtig, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen. Das leibliche Wohl kommt normalerweise bei uns auch nicht zu kurz, jedoch müssen wir aktuell pandemiebedingt auf das gemeinsame Essen verzichten.

Welche Themen sind bei euren Teilnehmern besonders aktuell und wichtig?

Spontan fällt mir dazu ein: Orientierung und Halt im schwierigen Lebensalltag durch die Gemeinschaft unserer Gruppe. Viele unserer Teilnehmer haben einen muslimischen familiären Hintergrund. Nach ihrem Bekenntnis zum christlichen Glauben ist die Beziehung zur Familie häufig stark belastet, was oft dazu führt, dass wir als Gruppe die Funktion einer Ersatzfamilie haben. Wie in einer Familie werden viele Lebens- und Alltagsfragen gemeinsam ausgetauscht und besprochen.

Was wünschst du dir für deine Gruppe?

Integration, Wertschätzung und intensivere persönliche Kontakte zu den deutschen Mitgliedern der Gemeinde. Die Teilnehmer brauchen Unterstützung bei behördlichen Anträgen, aber auch bei Alltags-

fragen. Ich wünsche mir für jeden Einzelnen, eine lebendige Beziehung zu Christus zu leben und Freude daran zu haben, den christlichen Glauben an andere weiterzugeben. Jesus ist unser Mittelpunkt.

Seid ihr auch außerhalb der Gemeinde miteinander verbunden?

Sonntagabends treffen wir uns online über Zoom und machen gemeinsame Bibelarbeiten. Zudem haben wir eine WhatsAppGruppe mit 48 Teilnehmern, in der täglich Bibelsprüche, Gedanken und Ermutigungen ausgetauscht werden. Die weiblichen Teilnehmerinnen treffen sich zudem wöchentlich mit meiner Frau Ayhan nachmittags zum Austausch bei einem Glas türkischen Tee. Pandemiebedingt fehlen uns aber die großen Grilltreffen oder gemeinsamen Besuche von Familienfreizeiten.

Kann man spontan bei euren Gottesdiensten vorbeischaun, auch wenn man kein Türkisch spricht?

Natürlich, bei Bedarf wird der Gottesdienst auf Deutsch übersetzt. Jeder ist herzlich willkommen, uns samstags in der Gemeinde ab 16:00 Uhr zu besuchen. Der Ablauf ähnelt dem Gottesdienst der Gemeinde am Sonntag. Wir würden gerne wieder für unsere Familien eine Kinderbetreuung anbieten und suchen dafür Mitarbeiter. Bei Interesse kann man sich gerne bei mir telefonisch (0176 96489052) oder per E-Mail melden. (s.erdem@feg-nuernberg.de)

Danke für das Gespräch!

Elisabeth Singer

DEZ

<p>Sa 4.12. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE (ca. 18 bis 30 Jahre)</p>	<p>So 5.12. 9:30 11:00^L 24x Weihnachten Der Weihnachtsmann – Wenn wir aufhören, daran zu glauben</p>	<p>So 5.12. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Mi 8.12. 14:30 60Plus-Treff</p>	<p>Fr 10.12. 14:00 Winterfest in Schweinau 19:00 Nürnberg Youth (ab 15 Jahren)</p>
<p>Sa 11.12. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 12.12. 9:30 11:00^L 24x Weihnachten Die Hirten – Wenn wir nicht mit Gott rechnen</p>	<p>So 12.12. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 17.12. 19:00 Nürnberg Youth</p>	
<p>Sa 18.12. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 19.12. 9:30 11:00^L 24x Weihnachten Maria(h) – All I Want For Christmas Is You</p>	<p>So 19.12. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 24.12. 15:30 17:00 Heiligabend Alles läuft auf Jesus zu</p>	
<p>Sa 25.12. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>So 26.12. 9:30 11:00^L 2. Weihnachtstag Freiheit, wo ist sie zu finden?</p>	<p>So 26.12. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 31.12. 15:00 Jahresschluss Zufriedenheit in Gott</p>	

2022

JAN

<p>Sa 1.1. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>So 2.1. 9:30 11:00^L Gottesdienst</p>	<p>So 2.1. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 7.1. 19:00 Nürnberg Youth</p>	
<p>Sa 8.1. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 9.1. 9:30 11:00^L Gottesdienst</p>	<p>So 9.1. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>So 9.1. – So 16.1. Allianzgebetswoche</p>	<p>Fr 14.1. 19:00 Nürnberg Youth</p>

FEB

<p>Sa 15.1. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 16.1. 9:30 11:00^L Gottesdienst</p>	<p>So 17.1. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 21.1. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>Sa 22.1. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 23.1. 9:30 11:00^L Gottesdienst</p>	<p>So 23.1. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 28.1. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>Sa 29.1. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 30.1. 9:30 11:00^L Gottesdienst</p>	<p>So 30.1. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 4.2. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>Sa 5.2. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 6.2. 9:30 11:00^L Gottesdienst "Gibt es Rezepte für eine gute Ehe?"</p>	<p>So 6.2. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Mi 9.2. 14:30 60Plus-Treff Fr 11.2. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>Sa 12.2. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 13.2. 9:30 11:00^L Gottesdienst</p>	<p>So 13.2. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 18.2. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>Sa 19.2. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 20.2. 9:30 11:00^L Gottesdienst</p>	<p>So 20.2. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 25.2. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>Sa 26.2. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 27.2. 9:30 11:00^L Gottesdienst</p>	<p>So 27.2. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 4.3. 19:00 Nürnberg Youth</p>

^L = Live-streaming

Aktuelle Termininformationen findest du auf unserer Website feg-nuernberg.de/kalender/

Mo 7.2. – Mo 14.2. MarriageWeek – Die Woche der Ehepaare

Änderungen vorbehalten!





Joshua Wenger

Theologiestudent in Ewersbach

Joshua Wenger (24) hat sich vielfältig in unserer Gemeinde eingebracht. Nun beginnt für ihn ein neues Kapitel: ein Studium an der Theologischen Hochschule in Ewersbach (Hessen). Über seinen Start sprachen wir mit ihm.

Du bist vom Pädagogik- ins Theologiestudium gewechselt. Wie war der Start?

Jedes Jahr fahren alle Studierenden und viele Dozenten aus Ewersbach zusammen zu einem Freizeithof im Allgäu. Dort haben wir eine Woche zusammen verbracht und interessante Vorträge gehört. Aber vor allem hatten wir einfach mal die Zeit, uns entspannt untereinander kennenzulernen. Auch die Dozenten konnten wir kennenlernen, ohne die ganze Zeit im Hinterkopf zu haben, dass man noch lernen muss. Das war echt ein schöner Start.

Wie gefällt dir das Studium bisher?

Es ist echt cool, also der Ort Ewersbach ist wirklich winzig, aber ich bin das Dorfleben gewohnt, also kann ich gut damit umgehen. Das Studium an sich ist bisher richtig gut. Man merkt wirklich, dass sowohl die Dozenten als auch die anderen Studenten alle ein Herz für Jesus haben und auch wirklich den Glauben weitergeben wollen. Das ist ein großer Unterschied zu staatlichen theologischen Institutionen, dass die Wissenschaft in Ewersbach den Glauben eher unterstützt

anstatt versucht, ihn zu widerlegen.

Was lernt man eigentlich in einem Theologiestudium?

Ich stehe noch sehr am Anfang des Theologiestudiums und kann deshalb noch nicht so viel dazu sagen. Ich habe aktuell Fächer wie Rhetorik, Seelsorge, Dogmatik und systematische Theologie, aber auch die typischen Dinge wie zum Beispiel Bibelkunde des alten und neuen Testaments oder die zwei Originalsprachen der Bibel, Hebräisch und Griechisch ...

Und aramäisch?

Prof. Dr. Andreas Heiser (Anm.: Rektor der Hochschule) hat erzählt, dass man diese Kurse theoretisch belegen kann. Das müsste man dann aber in Marburg machen.

Wer studiert alles in Ewersbach?

Wir haben insgesamt 64 Studierende in Ewersbach. Die meisten haben Abitur gemacht, aber dann erstmal etwas anderes studiert oder eine andere Ausbildung abgeschlossen oder waren teilweise auch schon länger in einem Beruf tätig, bevor Gott

sie nach Ewersbach gerufen hat. In meinem Semester gibt es auch einige, die direkt nach der Schule angefangen haben, hier zu studieren.

Warum studierst du Theologie?

Ich bin ziemlich lange vor der klaren Berufung weggerannt, bis ich irgendwann nicht mehr wegschauen konnte. Die Zeichen waren klar, dass es Gottes Weg für mich ist, Theologie zu studieren. Das habe ich dann letztendlich auch angenommen und jetzt freue ich mich darüber.

Was sind deine Ziele in der Zukunft?

Ich habe aus meiner Berufungsgeschichte gelernt, dass ich mir keine allzu festen Pläne machen sollte, sondern wirklich auch bereit sein will, auf das zu hören, was Gott mir sagt. Momentan gehe ich aber stark davon aus, dass es mich in die Pastorenrichtung zieht und ich dann eines Tages Pastor einer Gemeinde sein darf.

Vielen Dank für das Gespräch!

Jan-Mattis Graap





DER JUGENDLICHE SOMMERTRAUM

Strahlender Sonnenschein, wolkenloser, blauer Himmel, über 30 Grad Celsius. Faulenzen in einem Liegestuhl auf einem alten italienischen Landgut neben einem großen Pool. Das ist ein Traumurlaub. Für die Jugend der FeG ging dieser Traum in Erfüllung ...

Nach einer turbulenten 12-stündigen Nachtbusfahrt erreichten die über 30 Jugendlichen das Ziel. Die Herberge hatte zwar ihre Macken, wie zum Beispiel ein Tag ohne fließendes Wasser, für einige zu kleine Betten und mehrere Geckos in der Dusche, trotzdem bleibt die 13-tägige Italienreise in allerbesten Erinnerung.

Intensive Kleingruppenzeiten, Gottesdienste, Abendlob in der Sofaecke auf der großen Terrasse

versorgten die Teilnehmer geistlich, während das Küchenteam täglich frisch für das leibliche Wohl sorgte.

Auch sportliche Aktivitäten bereicherten die Freizeit. Die Poolympics zum Beispiel begeisterten die Teilnehmer, insbesondere das rustikale Wasserballspielen, das präzise Spikeballspielen und lockeres Kartenspielen waren beliebt. Bei diesen sportlichen Betätigungen, aber auch allgemein auf der Freizeit, spielte außerdem Gemeinschaft eine große Rolle. Es gab die Zeit, viele, auch neue Leute, näher und besser kennenzulernen, sich lange zu unterhalten und neue Freundschaften mit Menschen, aber auch mit Jesus zu schließen.

Nächstes Jahr ist es wieder soweit – die Jugend wartet sehnsüchtig. ■

Jan-Mattis Graap





LINDE'S BUCHTIPP

Die Jugend von heute ... ein wahres Geschenk! Nicht nur in unserer Gemeinde blüht die Jugend, auch im literarischen Bereich ist Jana Highholder mit ihrem Buch „Double the Blessing“ eine Ermutigung.

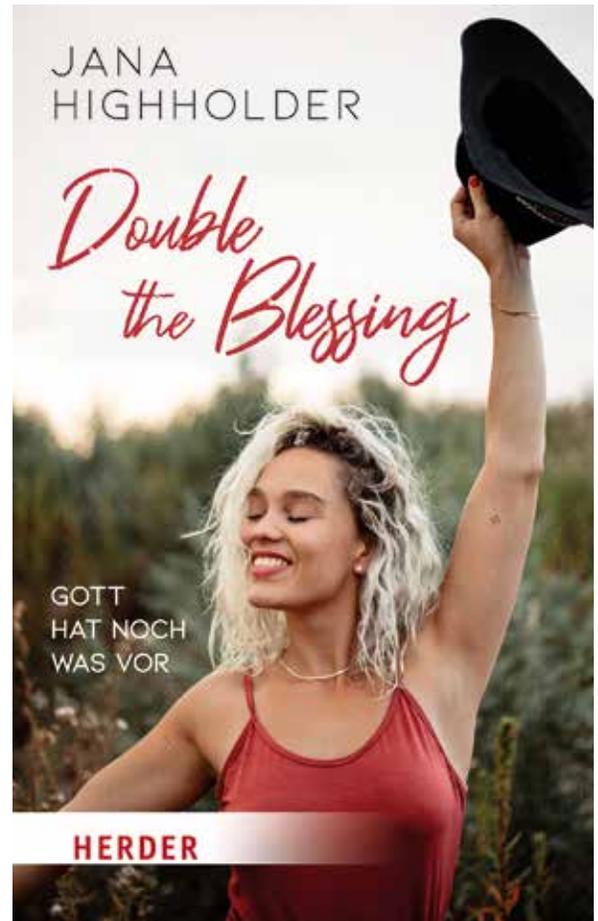
Die 23-jährige Medizinstudentin, Poetry-Slammerin und Influencerin ist auf verschiedenen Plattformen vertreten, kämpfte mit Einsamkeit – trotz Rampenlicht – und spricht ehrlich aus dem Herzen, was es heißt, Jesus zu finden. Das dünne Büchlein lässt sich leicht lesen. Einige Textstellen will ich euch nicht vorenthalten:

„... Auch wenn ich mir den Namen ‚Gottes Influencerin‘ nicht selbst gegeben habe, trage ich ihn heute mit Überzeugung. Ich bin ‚Influencerin Gottes‘ ...“

„... Worum es Gott wirklich geht, ist dein Herz. Gott geht es um deinen Charakter und um dein Herz. Und darum, dass du darin geschult und geschliffen wirst. Das geht nicht immer schnell, es kostet Zeit, kann wehtun und erfordert manchmal sogar Umwege ...“

„... Glaube ist nicht veraltet und Jesus ist heute noch relevant. Wenn wir in den sozialen Medien alles finden, warum dann nicht auch die beste Botschaft der Welt? Wenn Gott verspricht ‚wer sucht, der wird finden‘, dann lässt er sich auch über Google, über Instagram, über Facebook finden ...“ ■

Gerlinde Abraham



Jana Highholder: Double the Blessing,
Gott hat noch was vor, 160 S., Herder,
Buch 16,00 Euro, eBook 11,99 Euro
Website: janahighholder.de



„GEBT GOTT, WAS GOTT GEHÖRT UND DEM KAISER, WAS DEM KAISER GEHÖRT“

Unter diesem Thema stand der Gottesdienst am 30. August. Nach dem Gottesdienst konnte man römische Münzen sehen und in der Hand halten, die zur Zeit Jesu und der ersten Christen im Umlauf waren. Die Redaktion bat Friedrich Zahn um Informationen zu diesen Münzen.

Wenn ich bei Führungen in der Lorenzkirche auf die Kirchenfenster zeige und die Besucher frage, auf welcher Banknote kann man solche Fenster sehen, wissen nach meiner Erfahrung die meisten Menschen keine Antwort und durchsuchen erst einmal ihren Geldbeutel. Vieles, was wir täglich in der Hand haben, hat eine Botschaft, die uns nicht bewusst ist. So gab es zur Zeit von Jesus noch keine Geldscheine, aber man konnte überall in allen Ländern des römischen Reiches mit denselben Münzen bezahlen. Die Steuern wurden mit dem römischen Denar bezahlt. In diesem Zusammenhang berichtet die Bibel im Lukasevangelium, wie Jesus sich zum Thema Steuern äußert. Er sagt: *„Zeigt mir eine Silbermünze her! Wessen Bild und Name ist hier aufgeprägt?“* Sie antworteten *„Das Bild und der Name des Kaisers“*. Da sagte Jesus: *„Dann gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört – aber gebt Gott, was Gott gehört!“*

Völlig neu ist in dieser Zeit, dass eine Münze ein Portrait zeigt. Das Bild einer Person auf einer Münze, das gab es vorher noch nie. So lassen sich bis heute die Ereignisse im Neuen Testament und der frühen Christenheit mit diesen

DENARE MIT ABBILDUNGEN RÖMISCHER KAISER*



Julius Cäsar
49 – 44 v. Chr.
**Erster Denar mit
Herrscherportrait**



Augustus
27 v. – 14 n. Chr.
Jesu Geburt



Tiberius
14 – 37 n. Chr.
Jesu Wirken



Caligula
37 – 41 n. Chr.
**fordert als
Erster Anbetung**



Claudius
41 – 54 n. Chr.
Missionsreisen



Nero
54 – 68 n. Chr.
**Paulus in
Rom gefangen**



Galba
68 – 69 n. Chr.
Wachsender Druck und Verfolgung der Gemeinden



Otho
69 n. Chr.



Vitellus
69 n. Chr.



Vespasian
69 – 79 n. Chr.

Zerstörung Jerusalems



Titus
79 – 81 n. Chr.



Domitian
81 – 98 n. Chr.
**Johannes
Offenbarung**

*Ausnahme: Julius Cäsar, der diesen Titel noch nicht trug

Münzen begleiten, die auch in der Spendenbox der ersten christlichen Gemeinden in Rom, Korinth oder Jerusalem lagen. Mit der Münze des Kaiser Augustus z. B. mussten Maria und Josef in Bethlehem ihre Steuer bezahlen. Einige Jahre später steht dann die oben erkennbare Münze von Kaiser Tiberius im Mittelpunkt. Was die Leute damals so ärgert, ist ein Aufdruck auf der

Münze: Pontifex maximus – das heißt „oberster Herrscher“. Damit ist die Frage gestellt, wer hat die letzte Autorität über unser Leben?

Für Jesus ist klar, der Staat hat ein Recht auf unsere aktive Beteiligung. Jesus selbst unterstellt sich dem damaligen Staat, obwohl dieser alles andere als gerecht ist. Jesus stellt klar, dass auch Gott gehört, was Gottes „Bild“ trägt.

Und das bist du und das bin ich, denn die Bibel sagt, wir sind nach seinem Bild geschaffen. Wir gehören Gott, unserem Schöpfer. Hast du darüber schon einmal nachgedacht, dass auf deinem Leben Gottes Bild aufgeprägt ist? Gibst du auch Gott, was Gott gehört? ■

Friedrich Zahn, Pastor i. R.

Nachruf

PAULA HÖRAUF



Am Mittwoch, den 3. November, wurde Paula Hörauf, geb. Häberle, im gesegneten Alter von 97 Jahren von Gott in die himmlische Ewigkeit abberufen. Über der Trauerfeier, die am 24. November auf dem Waldfriedhof in

Altdorf stattfand, stand das Wort: „*Halte mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe!*“ (1. Buch Mose 24, Vers 56).

Frau Hörauf wurde am 13. September 1924 in Nürnberg geboren und wuchs hier auf. Mit dem christlichen Glauben kam sie schon früh durch ihre Eltern Paul und Margarete, die zur Landeskirchlichen Gemeinschaft in der Strauchstraße gehörten, in Berührung. Ihren späteren Ehemann lernte Paula im elterlichen Betrieb, einem Gewürz- und Drogeriegeschäft in der Südstadt, kennen. Beide besuchten gemeinsam die Freie evangelische Gemeinde, die damals noch eine junge Gemeinde war und sich im Haus der Gründerfamilie Willy und Minni Diezel traf.

Zu Beginn des Krieges hat Simon Hörauf beiden während eines plötzlichen Bombenangriffs das Leben gerettet, da sie sich unter einer nahegelegenen Brücke versteckt hatten. Paula überlebte ebenfalls einen nächtlichen Bombenangriff auf Nürnberg. Als Simon in den Krieg eingezogen wurde, waren beide lange voneinander getrennt und schrieben sich viele Briefe in dieser Zeit. Eines Tages erhielt sie die Benachrichtigung, dass er aufgrund einer Kriegsverletzung frühzeitig nach Hause geschickt wird. Zwei Wochen nach Kriegsende heiratet das Paar in Nürnberg. Sie gründeten eine Familie und zogen mit ihren beiden Töchtern Waltraud und Erika in das Eigenheim nach Rasch bei Altdorf.

Eines der Lieblingslieder von Frau Hörauf war das damals sehr bekannte Lied von Aemilie Juliane von Schwarzburg-Rudolfstad mit dem Titel: „Bis hierher hat mich Gott gebracht durch seine große Güte“.

Stets aufrecht und mit klarem Blick in Gegenwart und Zukunft gerichtet, erkrankte sie überraschend im Sommer dieses Jahres, es trat eine Blutvergiftung auf, von der sie sich nur schwer erholte. Sie wird nun schauen, an wen sie geglaubt hat: An Jesus! Wir wünschen allen Angehörigen Gottes Trost.

Pastor Jan-Peter Graap

„Bank zu Gott“

Wie kann eine „Bank zu Gott“ aussehen? Heißt es nicht eher „Himmelsleiter“?

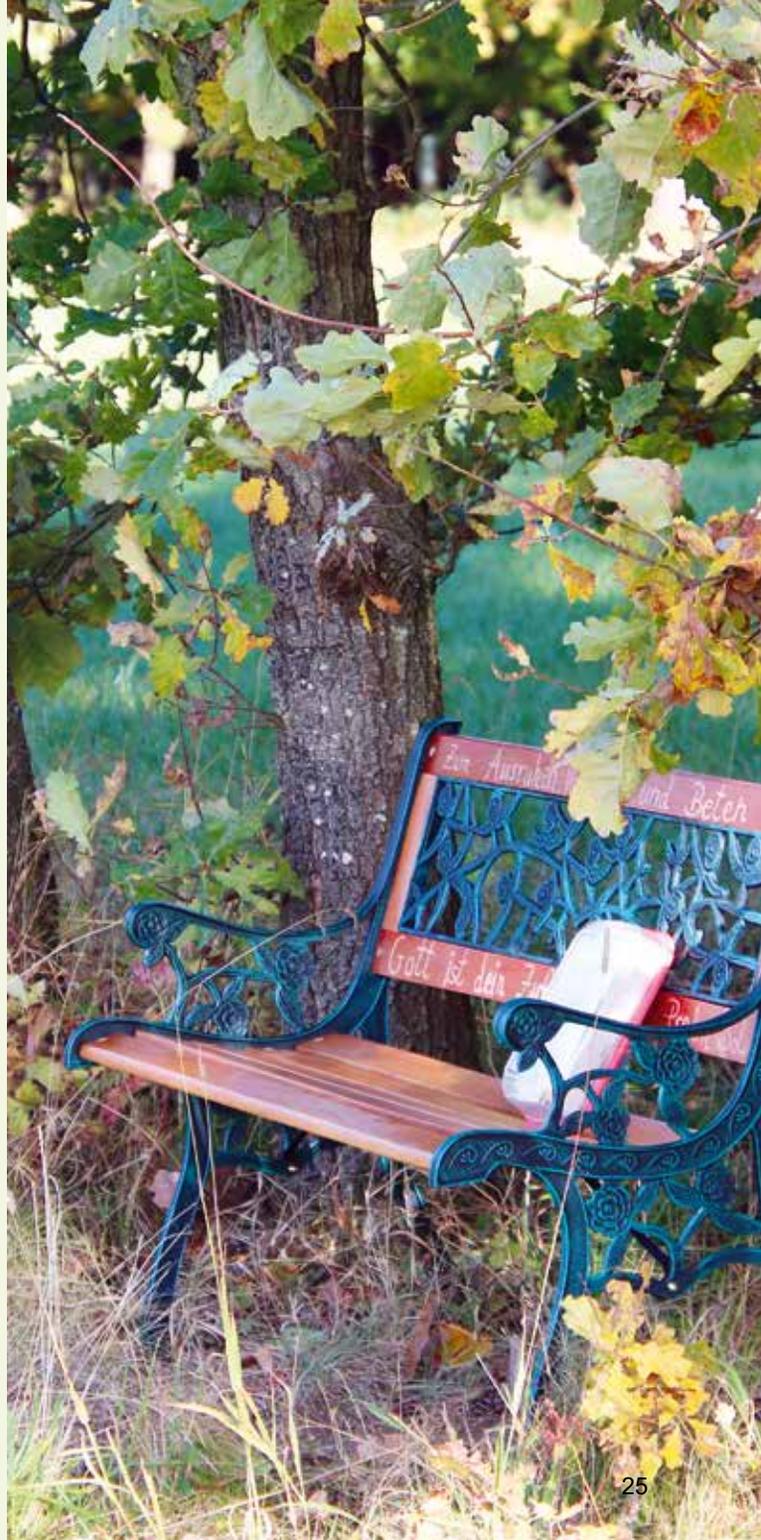
„Zum Ausruhen, Verweilen und Beten“, „Gott ist dein Zufluchtsort Psalm 32“ – dies steht auf der „Bank zu Gott“, die am Waldrand in Obermichelbach von mir aufgestellt worden ist, mittlerweile ist es die „vierte“.

Sie ist ein Verbindungsknüpfer in alle Richtungen. Zum einen, mit Menschen in Kontakt zu kommen und zum anderen, die dort ausgelegten Bibeln mit weiteren Impulsen weiterzugeben. Ein Starterpaket zum Glauben ...

Zusätzlich lädt die Bank zum Verweilen ein, um die Weite und die Natur aufzunehmen, staunende Blicke in den Himmel zu werfen und so die Schönheit Gottes zu sichten.

Gott (er-)leben, Ruhe finden und dankbar für die große Schöpfung und Vielfalt sein. ■

Kathrin Täuber



Anhänger basteln

Kaltporzellan ist eine weiche, gut formbare und strahlend weiße Modelliermasse, aus der du ganz tolle Dekorationen wie z. B. diese Anhänger basteln kannst. Die Knetmasse ist ganz leicht aus nur drei Zutaten herzustellen und trocknet einfach an der Luft. Los geht's

Für die Knetmasse brauchst du:



60 g Stärke
125 g Natron
85 g Wasser

Alle Zutaten abwiegen und in einen Topf geben.



2



Anschließend alles schön glatt rühren.

3



Die Masse langsam und vorsichtig aufkochen und so lange rühren, bis eine weiche Teigkugel entstanden ist.

4



Wenn der Teig abgekühlt ist, kannst du ihn weiter verarbeiten. Am besten nicht zu lange warten, da er an der Luft schnell trocknet.

aus Kaltporzellan

Jetzt geht es ans Formen und Bemalen!



5

Die Arbeitsfläche mit Stärke bestreuen und das Kaltporzellan ca. 0,5 cm dick ausrollen.



6

Nun kannst du deine gewünschten Motive ausstechen und mit z. B. einer Stricknadel oder anderen Gegenständen hübsch verzieren.

Vergiss nicht das Loch für die Aufhängung!



7

Jetzt brauchst du ein bisschen Geduld. Alles muss 1-2 Tage trocknen.



8

Nach dem Trocknen kannst du alles noch mit Schleifpapier glätten.



9

Mit Wasserfarbe und Stiften lassen sich die Anhänger gut bemalen und verzieren.

10

Zum Schluss befestigst du noch Draht oder Schnur an deine Anhänger! Und fertig ist deine selbstgemachte Kaltporzellandekoration.

KURZNACHRICHTEN 2021



2021 | KINDERSEGNUNGEN

11. Juli **Greta Carlotta** – Eltern: Svenja und Thorsten Baum
15. Aug. **Damian** – Eltern: Naemi und Nils Winner
15. Aug. **Mathea** – Eltern: Susanna und Timon Abraham
26. Sept. **Ann-Therese** – Eltern: Claudette und Robin Staffen
31. Okt. **Willem Thies** – Eltern: Agnetha und Alexander Illg

Wir wünschen allen Familien Gottes reichen Segen!



19. SEPTEMBER | GEBURT VON ELIANNE WINNER

Wir gratulieren Naemi und Nils Winner zu ihrer kleinen Elianne und wünschen ihnen Gottes Weisheit und Führung bei ihrer Erziehung.



27. AUGUST | NEWSLETTER WIRKT NACH DREI STUNDEN

Dass unser Newsletter schon nach drei Stunden wirkt, zeigte sich Ende August. Ein Gemeindeglied las mittags von einer Aufräumaktion in unserem Stadtteil und war drei Stunden später mit dabei, die Grünanlage Hohe Marter in Schweinau von Müll zu befreien. Unsere Gemeinde kam bei den Helfern neu ins Bewusstsein. Es ergaben sich unter anderem interessante Begegnungen mit Jenny Baier (siehe MAGAZIN Sep.-Nov. 2021, S. 8) und mit Mitarbeitern des Stadtteilarbeitskreises.

Die nächsten Aufräumtermine sind:

17. Dez. **Pferdemarkt** – Treffpunkt Eingang Spielplatz Pferdemarkt, Schwabacher Straße
21. Jan. **Schweinau Alte Allee** – Treffpunkt FeG, Holbeinstr. 21
18. Febr. **St. Leonhard** – Treffpunkt U-Bahnstation St. Leonhard, Ausgang Schweinauer Straße in Richtung Georgstraße

KURZNACHRICHTEN 2022



9. – 16. JANUAR | ALLIANZGEBETSWOCH

In der Allianzgebetswoche 2022 wollen wir uns täglich auf einen Aspekt des Sabbats konzentrieren: Identität, Versorgung, Ruhe, Barmherzigkeit, Erinnerung, Freude, Großzügigkeit und Hoffnung. Weitere Infos auf ea-nuernberg.de und auf allianzgebetswoche.de.



7. – 14. FEBRUAR | MARRIAGEWEEK

In dieser Woche dreht sich wieder alles um die Ehepaare. Infos zu den Veranstaltungen in Stein, Nürnberg und Umgebung findet ihr unter marriageweek-mittelfranken.jimdofree.com/veranstaltungen/. Der Gottesdienst am 6. Februar bei uns steht unter dem Thema „Gibt es Rezepte für eine gute Ehe?“ (Bibelwort: Epheser, Kapitel 5, Verse 21 bis 33)



12. MÄRZ | TAUFSEMINAR

Wenn du dich für das Thema Taufe interessierst, möchten wir dich am 12. März ganz herzlich zu einem Taufseminar einladen. Melde dich hierzu über die E-Mail-Adresse anmeldung@feg-nuernberg.de mit deinem Vor- und Zunamen an. Die Taufe wird am 27. März stattfinden.



13. – 14. MAI | BEWEGT KONFERENZ

Die BEWEGT Konferenz der FeG Inland-Mission bietet in Bonn zwei Tage Inspiration, Austausch und Vernetzung für Menschen, die etwas bewegen wollen. Ihr könnt euch ab sofort anmelden, Infos gibt es unter bewegtkonferenz.de und bewegtkonferenz.de/speaker/robin-staffen.



AUSSENTERMINE UNSERER PASTOREN

- | | |
|--------------------|--|
| 9. Dez. | Sitzung der Evangelischen Allianz in Nürnberg |
| 9. Jan. | Kanzeltausch Allianz-Gebetswoche |
| 17. – 18. Jan. | FeG-Projektgruppe „Größere Gemeinden“ in Ettlingen |
| 24. – 26. Jan. | Süddeutsche Pastorenkonferenz in Wertach |
| 10. – 12. Feb. | Willow Creek Leitungskongress 2022 in Leipzig |
| 25. Feb. – 6. Mrz. | Urlaub von Jan-Peter Graap |

DIE FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE NÜRNBERG

„Bewegt von der Liebe Gottes und geleitet durch seinen Heiligen Geist bauen wir in Nürnberg vitale Gemeinde aus allen Generationen.“

Diesem Motto sind wir verpflichtet, es prägt unser Handeln.



Bereits seit dem Jahr 1999 gibt es unser Gemeindezentrum am Rand des Nürnberger Stadtteils Schweinau. Unsere Gemeinde ist eine Freikirche und gehört mit rund 500 weiteren Gemeinden zum „Bund Freier evangelischer Gemeinden“. Sie finanziert sich ausschließlich durch Spenden.



FÜR ALLE GENERATIONEN

Im Mutter-Kind-Raum können frischgebackene Eltern mit ihren Sprösslingen den Gottesdienst miterleben. Weiter gehts mit Angeboten für Kinder bis 12 Jahre. Im Follower lernen Teenager intensiv die Bibel kennen. Danach geht es mit speziellen Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene weiter. Und was wären alle Generationen ohne die Senioren im 60Plus-Treff?

FÜR ARABISCH-, FARSI- UND TÜRKISCH-SPRECHENDE

Integriert in unsere Gemeinde sind arabisch-, farsi- und türkisch-sprechende Christen, die in ihrer Muttersprache Gottesdienste feiern und sich in Gruppen über den christlichen Gott austauschen.

IM GLAUBEN WACHSEN

Am besten wächst man gemeinsam – und dies gilt insbesondere, wenn Christen in vertrauter Atmosphäre in Kleingruppen im heimischen Wohnzimmer gemeinsam in der Bibel lesen und sich über Glaubens- und Lebensfragen austauschen.

FÜR ANDERE DA SEIN

Wo Not ist, wird unbürokratisch Hilfe benötigt. Daher beteiligen wir uns an der Aktion „Pakete zum Leben“, um Lebensmittel an die Ärmsten in Südosteuropa zu senden. ■

ANSPRECHPARTNER

GEMEINDELEITUNG

Matthias Diezel, Jan-Peter Graap, Jens Lange-
lüddecke (Sprecher), Jürgen Lawrenz, Robin Staffen,
Jürgen Täuber leitung@feg-nuernberg.de

PASTOREN & LEITER

Hauptpastor:

Jan-Peter Graap jan-peter.graap@feg-nuernberg.de

Pastor mit Schwerpunkt Junge Generation:

Robin Staffen robin.staffen@feg-nuernberg.de

Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde:

Bassam Nicula b.nicula@feg-nuernberg.de

Persischsprachige Gemeinde:

Sargez Benyamin s.benyamin@feg-nuernberg.de

Türkischsprachige Gruppe:

Şafak Erdem s.erdem@feg-nuernberg.de

GEMEINDEASSISTENZ

Jürgen Stork .. gemeindeassistentz@feg-nuernberg.de

HAUSMEISTER

NN hausmeister@feg-nuernberg.de

GOTTESDIENSTE

Aufgrund der Corona-Pandemie können leider die Gottesdienste nicht wie gewohnt stattfinden. Informiert euch daher rechtzeitig auf unserer Website und meldet euch dort an.

Die Predigten gibt es auch auf unserem YouTube-Kanal [youtube.com/c/FeGNürnbergDE](https://www.youtube.com/c/FeGNürnbergDE)

KLEINGRUPPEN

Sabine Trippmacher .. kleingruppen@feg-nuernberg.de

REDAKTION MAGAZIN

Jürgen Stork magazin@feg-nuernberg.de

DATENSCHUTZ

Stephan

Eschenbacher datenschutz@feg-nuernberg.de

FINANZEN

Stephan Eschenbacher ... finanzen@feg-nuernberg.de

GEMEINDEKONTEN

SPK Nürnberg .. IBAN DE45 7605 0101 0001 0048 23

SKB Witten IBAN DE86 4526 0475 0009 3825 00

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Freie evangelische Gemeinde Nürnberg e. V.
Vertreten durch Jürgen Lawrenz
Holbeinstraße 21, 90441 Nürnberg
Telefon: 0911 550896
E-Mail: j.lawrenz@feg-nuernberg.de
Internet: <https://feg-nuernberg.de>

VEREINSREGISTER

Amtsgericht Nürnberg, VR Nr. 177,
vertreten durch Jürgen Lawrenz

V.I.S.D.P. (VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTS)

Pastor Jan-Peter Graap

REDAKTION

Leitung: Jürgen Stork
Team: Jan-Mattis Graap, Jan-Peter Graap,
Christian Gubelt, Ute Haller, Anne Piniek, Helga
Schüller, Elisabeth Singer
E-Mail: magazin@feg-nuernberg.de

DRUCK

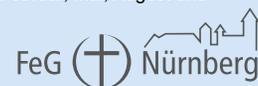
Osterchrist Druck und Medien GmbH
Lübener Str. 6, 90471 Nürnberg
Telefon: 0911 98075-0, E-Mail: info@osterchrist.de

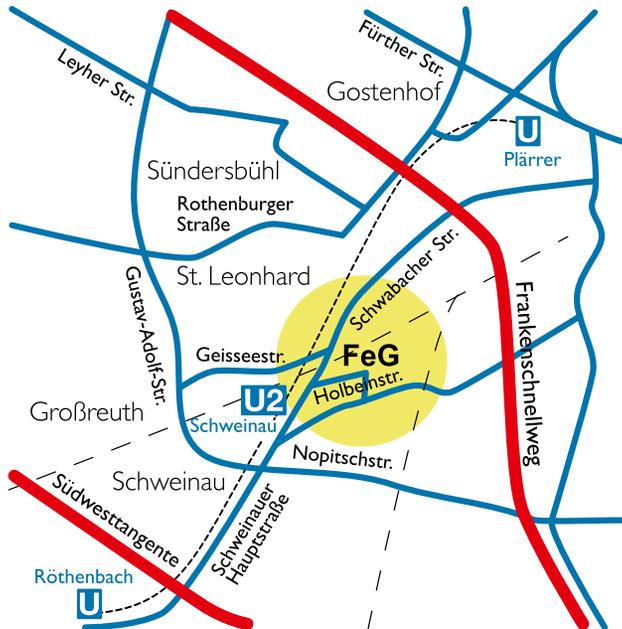
ERSCHEINUNGSWEISE

Das MAGAZIN erscheint 3-monatlich jeweils am letzten Sonntag im Februar, Mai, August und November

AUFLAGE

1.000 Exemplare





Eine ausführliche Wegbeschreibung siehst du unter feg-nuernberg.de/lageplan-und-anfahrt/

Redaktionsschluss für das kommende MAGAZIN ist der **30. Jan. 2022**, es erscheint am **27. Feb. 2022**.

**Freie evangelische
Gemeinde Nürnberg**
Holbeinstraße 21
90441 Nürnberg
Telefon: 0911 550896
kontakt@feg-nuernberg.de
feg-nuernberg.de



LEBENDIGE
GEMEINDE
AUS ALLEN
GENERATIONEN



UNTERWEGS
IN SCHWEINAU

Foto: Jürgen Stork